

Lippes Ärzte werben für die Allgemeinmedizin

Weiterbildungsverbund soll absehbaren Fehlbedarf an Hausärzten im ländlichen Raum auffangen

Von Sven Koch

In Lippe werden die Hausärzte knapp. 100 neue Allgemeinmediziner werden in zehn Jahren gebraucht. Deswegen wollen Klinikum und Ärztenetz Lippe jungen Ärzten den Kreis schmackhaft machen.

Kreis Lippe. Beide Institutionen haben einen Weiterbildungsverbund für angehende

Hausärzte gegründet. Damit soll die Weiterbildung zum Allgemeinmediziner einfacher und attraktiver werden. Der Grund: In zehn Jahren werden nach Darstellung des Ärztenetzes fast die Hälfte aller Allgemeinmediziner in Lippe älter als 65 Jahre sein. Daraus resultiere ein Bedarf von 100 neuen Hausärzten, um das bisherige Angebot aufrecht zu erhalten. Im Widerspruch dazu

stehe die geringe Zahl von 60 bis 70 Ärzten, die im gesamten Bereich der Ärztekammer Westfalen-Lippe jährlich ihre Prüfung zum Facharzt für Allgemeinmedizin ablegen. Diese sei mit einer ganzen Reihe von Hürden versehen, und nach einer Umfrage unter 12 000 Medizinstudenten könne sich nur ein sehr kleiner Teil vorstellen, in einer ländlichen Region zu arbeiten.

Weiter dauert die Fortbildung zum Allgemeinmediziner 60 Monate, wovon 36 Monate stationär und 24 ambulant gearbeitet werden sollen. „Die Schwierigkeit bestand bislang darin, die Weiterbildungszeit an einem Ort oder einer Region zu absolvieren. Die Anforderungen bedingten sehr oft Ortswechsel“, schildern Dr. Helmut Middeke für das Klinikum sowie Dr. Hans-Christian

Körner und Dr. Dieter Meemken für das Ärztenetz.

Der Weiterbildungsverbund soll die Situation nun in Lippe optimieren und eine Ausbildung aus einem Guss ermöglichen. Künftig können Ärzte Verträge erhalten, die ihnen berufliche und finanzielle Planungssicherheit geben und in der Dauer von fünf Jahren auch zu einer Identifizierung mit der Region Lippe führen.